

SUIZID

Der Suizid ist in vielen OECD-Ländern eine bedeutende Todesursache, auf die 2011 über 150 000 Todesfälle zurückzuführen waren. Die möglichen Gründe, die erklären könnten, weshalb manche Menschen einen Selbstmordversuch unternehmen bzw. Selbstmord begehen, sind von komplexer Natur. Bei einem hohen Prozentsatz der Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen bzw. Selbstmord begangen haben, wurden psychische Störungen wie schwere Depressionen, bipolare Störungen oder Schizophrenie diagnostiziert. Das soziale Umfeld, in dem die Menschen leben, ist ebenfalls von Bedeutung. Ein niedriges Einkommen, Alkohol- und Drogen-

Überblick

Die niedrigsten Suizidraten in den OECD-Ländern wurden 2011 mit sechs oder weniger Todesfällen je 100 000 Einwohner in Griechenland, der Türkei, Mexiko und Italien verzeichnet. Auch in Brasilien war die Rate niedrig. In Korea, Ungarn, der Russischen Föderation und Japan hingegen entfielen über 20 Todesfälle je 100 000 Einwohner auf Suizid. Die Differenz zwischen Korea und Griechenland, den beiden Ländern mit der höchsten bzw. der niedrigsten Suizidrate, beträgt mehr als das Zehnfache.

Die suizidbedingten Sterberaten sind in den OECD-Ländern für Männer viermal so hoch wie für Frauen. In Griechenland und Polen ist die Suizidwahrscheinlichkeit bei Männern mindestens siebenmal so hoch wie bei Frauen. In den vergangenen Jahren hat sich die Geschlechterdifferenz in diesen beiden Ländern vergrößert. In Luxemburg und den Niederlanden ist die Geschlechterdifferenz deutlich geringer, die Suizidraten der Männer sind jedoch immer noch doppelt so hoch wie die der Frauen. Die Suizidhäufigkeit hängt auch vom Alter ab, wobei jüngere und ältere Menschen besonders gefährdet sind.

Seit 1990 sind die Suizidraten in den OECD-Ländern um über 20% gesunken, wobei in einigen Ländern, wie z.B. Ungarn und Estland, deutliche Rückgänge um über 40% verzeichnet wurden. Allerdings haben sich die suizidbedingten Sterberaten in Ländern wie Korea und Japan erhöht. In Japan wurde Mitte bis Ende der 1990er Jahre parallel zur asiatischen Finanzkrise ein drastischer Anstieg verzeichnet, seitdem sind die Sterberaten jedoch stabil geblieben. Die Suizidraten stiegen im selben Zeitraum auch in Korea an, wobei sich der Anstieg dort, anders als in Japan, jedoch fortgesetzt hat. Heute ist der Suizid die vierthäufigste Todesursache in Korea. Die psychologische und psychiatrische Gesundheitsversorgung ist in Korea weniger gut entwickelt als in anderen Ländern, wobei Personen, die entsprechende Dienste benötigen, nur lückenhafte und unzureichende Unterstützung geboten wird. Weitere Anstrengungen sind darüber hinaus vonnöten, um das Stigma zu beseitigen, das mit der Inanspruchnahme von psychologischer Betreuung verbunden ist.

In einer Reihe von Ländern erhöhten sich die Suizidraten zu Beginn der Wirtschaftskrise 2008 leicht, die jüngsten Daten lassen jedoch darauf schließen, dass es sich dabei um keinen anhaltenden Trend handelt. Dennoch müssen die Länder die Entwicklungen weiterhin genau beobachten, um rasch reagieren zu können; insbesondere müssen besonders gefährdete Gruppen wie Arbeitslose und Personen mit psychischen Störungen beobachtet werden.

missbrauch, Arbeitslosigkeit sowie soziale Isolation sind mit höheren Suizidraten assoziiert.

Definition

Die Weltgesundheitsorganisation definiert den „Suizid“ als eine Handlung, die eine Person in voller Kenntnis und in Erwartung des tödlichen Ausgangs selbst plant und ausführt. Die Daten zu den Suizidraten basieren auf amtlichen Statistiken über Todesursachen.

Die Sterberaten basieren auf der Zahl der in einem Land in einem gegebenen Jahr registrierten Todesfälle dividiert durch die Größe der entsprechenden Bevölkerung. Die Raten wurden entsprechend der Bevölkerungsstruktur der OECD-Länder im Jahr 2010 altersstandardisiert, um Differenzen auf Grund von Unterschieden in der Altersstruktur auszuschalten, die zwischen den Ländern und im Zeitverlauf gegeben sein können. Quelle ist die Mortalitätsdatenbank der WHO.

Vergleichbarkeit

Die internationale Vergleichbarkeit der Daten wird durch eine Reihe von Berichterstattungskriterien, darunter die Art und Weise, wie die Tötungsabsicht einer Person festgestellt wird, wer für die Ausstellung der Sterbeurkunde verantwortlich ist und ob eine gerichtsmedizinische Untersuchung stattgefunden hat, sowie die Bestimmungen hinsichtlich der Schweigepflicht in Bezug auf die Todesursache beeinflusst. Die Suizidzahl wird in einigen Ländern möglicherweise zu niedrig ausgewiesen, da der Suizid dort noch immer mit einem Stigma behaftet ist oder weil Datenprobleme im Zusammenhang mit den Berichterstattungskriterien bestehen. Bei der Interpretation der Unterschiede zwischen den Ländern ist daher Vorsicht geboten.

Quelle

- OECD (2013), *OECD Health Statistics* (Datenbank).

Weitere Informationen

Analysen

- OECD (2014), *Mental Health and Work*, OECD Publishing.

Statistiken

- OECD (2013), *Health at a Glance*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Europe 2012*, OECD Publishing.

Online-Datenbanken

- OECD Health Statistics.

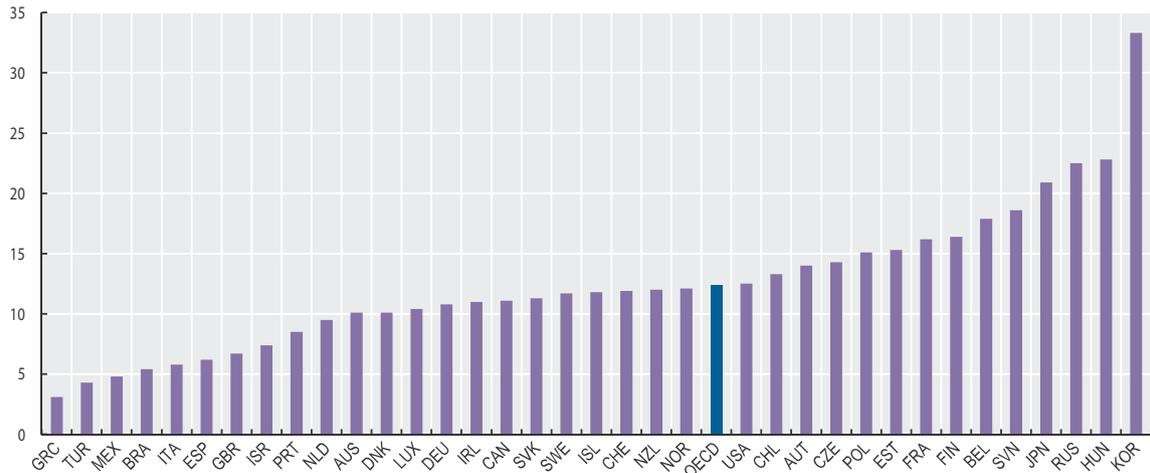
Websites

- Health at a Glance, www.oecd.org/health/healthataglance.
- OECD Health Data (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthdata.
- The OECD Mental Health and Work Project, www.oecd.org/els/disability.



Suizidraten

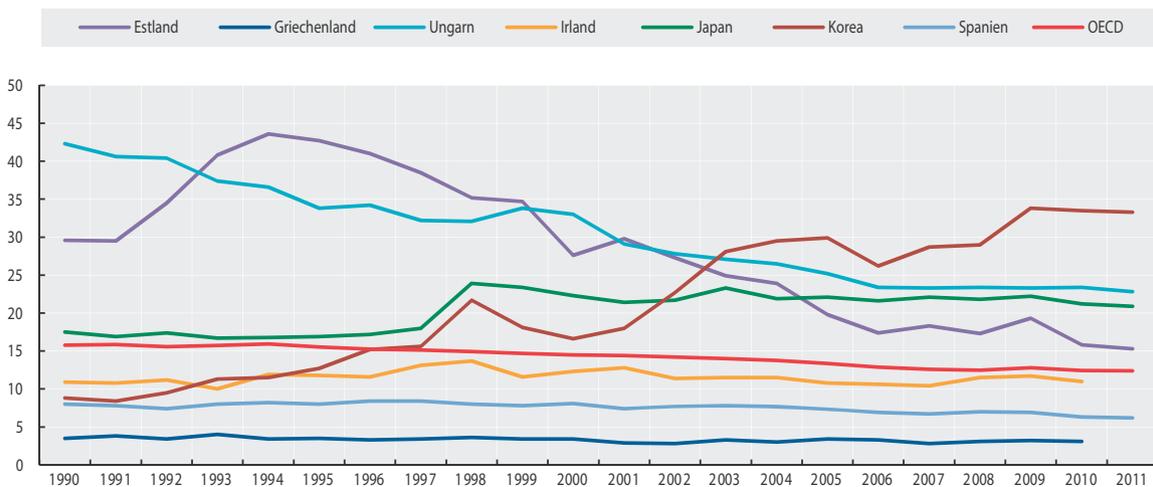
Altersstandardisiert je 100 000 Einwohner, 2011 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933026848>

Trendmäßige Entwicklung der Suizidraten

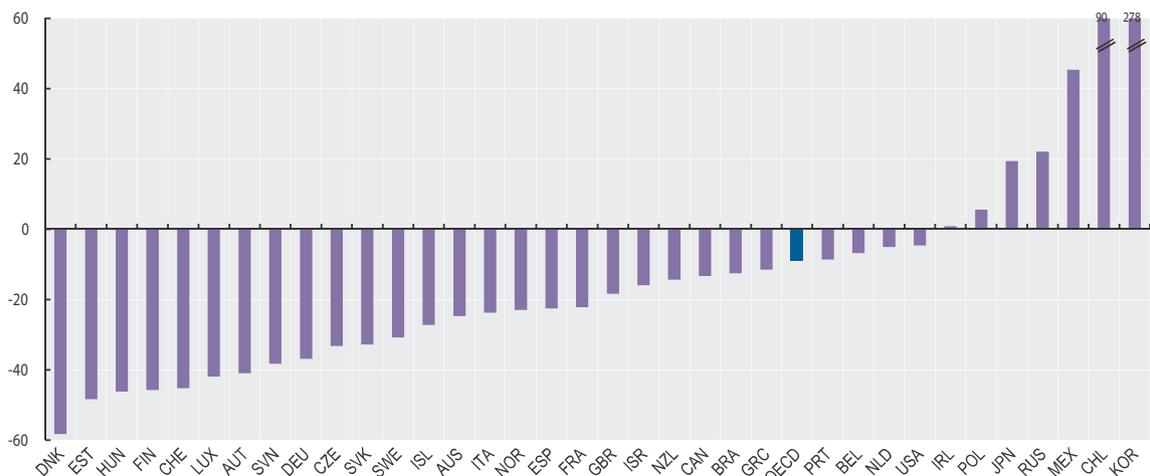
Altersstandardisiert je 100 000 Einwohner



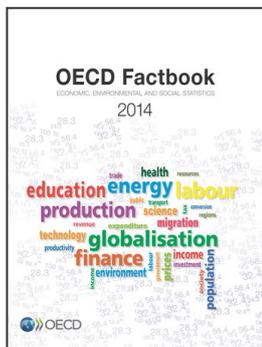
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933026867>

Veränderung der Suizidraten

In Prozent, 1990-2011 oder letzter verfügbarer Zeitraum



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933026886>



From:
OECD Factbook 2014
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2014-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Suizid", in *OECD Factbook 2014: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2014-99-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.